



Jahresabschluss und Lagebericht

31. Dezember 2018

Goldman Sachs Bank Europe SE
(bis 15. Januar 2019 Goldman Sachs AG)

INDEX

	Seite		Seite
Lagebericht		Jahresabschluss	
Grundlagen der Bank	2	Bilanz zum 31. Dezember 2018	12
Geschäftliches Umfeld	2	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018	13
Ertragslage	3	Anhang	
Bilanz und Finanzierungsquellen	5	Angabe 1. Allgemeine Angaben	14
Prognose- und Chancenbericht	6	Angabe 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	14
Risikobericht	8	Angabe 3. Restlaufzeitengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten	15
Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	11	Angabe 4. Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen	15
		Angabe 5. Fremdwährungsvolumina	16
		Angabe 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16
		Angabe 7. Anlagevermögen	16
		Angabe 8. Sonstige Vermögensgegenstände	16
		Angabe 9. Bewertungseinheiten	16
		Angabe 10. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	17
		Angabe 11. Sonstige Verbindlichkeiten	17
		Angabe 12. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	17
		Angabe 13. Rückstellungen	17
		Angabe 14. Nachrangige Verbindlichkeiten	17
		Angabe 15. Gezeichnetes Kapital	17
		Angabe 16. Aufteilung der Erträge nach geographischen Märkten	17
		Angabe 17. Zinserträge und Zinsaufwendungen	17
		Angabe 18. Provisionserträge	17
		Angabe 19. Sonstige betriebliche Erträge	18
		Angabe 20. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	18
		Angabe 21. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	18
		Angabe 22. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18
		Angabe 23. Außerordentliches Ergebnis	18
		Angabe 24. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18
		Angabe 25. Gewinnverwendung	18
		Angabe 26. Nachtragsbericht	18
		Angabe 27. Sonstige Angaben	19
		Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	20

Lagebericht

Grundlagen der Bank

Grundlagen

Die Goldman Sachs Bank Europe SE („GSBE“ oder „Gesellschaft“), die ihren Sitz in Frankfurt am Main hat, bietet als Investmentbank institutionellen Kunden und vermögenden Privatkunden ein Dienstleistungsangebot in den Geschäftsbereichen Investment Banking, Investment Management und Institutional Client Services an. Die wesentlichen Absatzmärkte der Gesellschaft befinden sich im deutschsprachigen Raum in Europa.

Alle Verweise auf 2018 und 2017 beziehen sich, je nach Kontext, auf das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr oder den Bilanzstichtag 31. Dezember. Jeder Verweis auf ein zukünftiges Jahr bezieht sich auf das Geschäftsjahr, das jeweils zum 31. Dezember endet. Aussagen, die sich auf zukünftige Perioden beziehen, unterliegen Unsicherheiten.

Rechtliche Struktur

Die GSBE gehört zu dem Goldman Sachs Konzern und wird zu 100% in den Konzernabschluss der The Goldman Sachs Group, Inc. mit Sitz in Delaware, USA, („Group Inc.“) einbezogen. Group Inc. ist eine Bankholdinggesellschaft und eine Finanzholdinggesellschaft, welche der Regulierung durch das Board of Governors des Federal Reserve System unterliegt. Die Aktionäre der GSBE sind mit 1% die Goldman, Sachs & Co. Finanz GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main sowie mit 99% die Goldman Sachs (Cayman) Holding Company mit Sitz in George Town, Kaimaninseln.

Die Gesellschaft wurde bis zur Eintragung der Änderung im Handelsregister am 15. Januar 2019 als Goldman Sachs AG („GSAG“) unter der Registernummer HRB 91313 geführt. An diesem Tag wurde die GSAG mit ihrer Tochtergesellschaft Goldman Sachs Gestión S.A., Madrid („GS Gestión“) rückwirkend zum 1. Januar 2018 verschmolzen. In diesem Zusammenhang wurde auch der Name in Goldman Sachs Bank Europe sowie die Rechtsform in eine Societas Europaea (SE) geändert. Die Gesellschaft wird seitdem unter der Registernummer HRB 114190 geführt. Die Geschäfte der ehemaligen GS Gestión werden in der spanischen Zweigniederlassung der GSBE („Goldman Sachs Bank Europe SE, Sucursal en España“) weitergeführt.

Leitung und Kontrolle

Die Gesellschaft wird durch den Vorstand unter eigener Verantwortung geleitet. Dem Vorstand gehören derzeit vier Mitglieder an: Dr. Wolfgang Fink (Vorsitzender), Thomas Degn-Petersen (seit 6. März 2018), Dr. Matthias Bock und Pierre Chavenon (seit 21. Februar 2019).

Der Vorstand trägt gemäß dem deutschen Aktiengesetz die Gesamtverantwortung für die Leitung der Gesellschaft. Seine Mitglieder werden vom Aufsichtsrat, einem selbständigen Organ, bestellt und abberufen.

Der Aufsichtsrat besteht aktuell aus Dermot McDonogh (Vorsitzender) (seit 21. Februar 2018), Esta Stecher (stellvertretende Vorsitzende) (seit 21. Februar 2018) und Sally A. Boyle.

Die GSBE ist mit ihrem eigenen Steuerungssystem in das globale Steuerungssystem der Group Inc. eingebunden und übt ihre Geschäftstätigkeit in enger Kooperation vor allem mit den verbundenen Unternehmen Goldman Sachs International, London („GSI“) und Goldman, Sachs & Co. LLC, New York („GS&CO“) aus.

Geschäftliches Umfeld

Global

Während des Geschäftsjahres nahm das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den USA zu, in anderen großen Volkswirtschaften ist es jedoch allgemein gesunken. In anderen großen Volkswirtschaften ist das Wachstum in der Eurozone, Großbritannien und Japan jeweils niedriger gewesen, und in den Schwellenmärkten ging das Wachstum in China leicht zurück. Die wirtschaftliche Aktivität in mehreren großen Schwellenmärkten wurde durch die Besorgnis über die Anfälligkeit dieser Volkswirtschaften für einen stärkeren US-Dollar und höheren US-Zinssätzen beeinflusst. Zu Beginn und zum Ende des Jahres waren die globalen Märkte von erheblichen Volatilitätsschwankungen geprägt, getrieben von Sorgen über die Aussicht auf ein nachlassendes globales Wachstum und eine straffere Geldpolitik. Die US-Regierung hat neue Zölle auf Importe aus China eingeführt und vorgeschlagen, was Vergeltungsmaßnahmen nach sich zog. Die zunehmenden Spannungen im Welthandel waren nach wie vor eine bedeutende Quelle für Unsicherheit, die sich auf die Preise von Vermögenswerten im gesamten Jahr auswirkte. Politische Unsicherheiten in Europa haben sich durch die Bildung einer neuen Regierung in Italien im Mai 2018 und die unsichere Zukunft der Beziehungen zwischen Großbritannien und der EU erhöht. Im Geschäftsjahr erhöhte die US-Notenbank den Leitzins dreimal, und die Bank of England erhöhte ihren offiziellen Zielzinssatz im August 2018.

Europa

In der Eurozone stieg das reale BIP 2018 gegenüber dem Vorjahr, während die Inflation niedrig blieb. Die Europäische Zentralbank behielt ihren Hauptrefinanzierungssatz bei 0% und den Einlagenzinssatz bei -0,40% bei, reduzierte jedoch ihre monatlichen Käufe von Vermögenswerten nach September 2018 und bis Dezember 2018 auf 15 Mrd. € pro Monat und beendete die Käufe danach. Die Arbeitslosenquote ging zurück, und der Euro verlor gegenüber dem US-Dollar im Vergleich zum Vorjahr um 4%.

Nach der Bildung einer neuen Koalitionsregierung im Mai 2018 blieb die politische Unsicherheit in Italien nach wie vor hoch. Die Rendite zehnjähriger Staatsanleihen in Italien stieg deutlich an.

Lagebericht

In anderen Ländern der Eurozone sanken die Renditen zehnjähriger Staatsanleihen größtenteils. An den Aktienmärkten ging der DAX-Index um 18%, der Euro Stoxx 50-Index um 14% und der CAC 40-Index um 11% gegenüber dem Vorjahr zurück.

Im März 2018 wurde bekannt gegeben, dass Bedingungen für die Übergangszeit des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU („Brexit“) vereinbart wurden und im November 2018 wurde ein Entwurf einer solchen Übergangsregelung vereinbart. Zum Ende des Berichtszeitraums bestand jedoch eine erhebliche Unsicherheit hinsichtlich der zukünftigen Beziehung zwischen dem Vereinigten Königreich und der E.U.

Nachdem das deutsche Wirtschaftswachstum 2017 mit einem jährlichen Wachstum von 2,5% seinen Höhepunkt erreicht hatte, verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum 2018 hauptsächlich aufgrund sektorspezifischer Störungen in den Sektoren Auto, Chemie und Pharma. Nach einem Wachstum von 1,0% im ersten Halbjahr 2018 ging das reale BIP-Wachstum in Deutschland im zweiten Halbjahr 2018 um 0,2% zurück. Obwohl diese Störungen von vorübergehender Natur sind, haben sie die Unsicherheit über das künftige wirtschaftliche Expansionstempo in Deutschland erhöht.

Ertragslage

Nettoergebnis der Geschäftstätigkeit

Das Nettoergebnis der Geschäftstätigkeit umfasst das Provisionsergebnis aus Geschäften mit Externen sowie mit verbundenen Unternehmen, das damit zusammenhängende Zinsergebnis sowie sonstige betriebliche Erträge.

Die nachfolgende Tabelle stellt das Nettoergebnis der Geschäftstätigkeit je Geschäftsbereich sowie das Zinsergebnis und die sonstigen betrieblichen Erträge der Gesellschaft dar.

In Tausend €	Geschäftsjahr	
	2018	2017
Investment Banking	63.268	77.155
Investment Management	50.813	45.379
Institutional Client Services	19.470	11.909
Zinsergebnis und sonstige betriebliche Erträge	13.690	11.612
Nettoergebnis der Geschäftstätigkeit	147.241	146.055

Die GSBE steuert die Entwicklung der Geschäftsbereiche und des Vermögens nach bestimmten Leistungsindikatoren. Der wesentliche Leistungsindikator für die Geschäftsfelder der GSBE ist das Nettoergebnis der Geschäftstätigkeit (Vorjahr: Provisionsergebnis). Die Gesellschaft hat sich in der Vergangenheit vor allem nach dem Provisionsergebnis gesteuert. Durch die Aufnahme von Handelsgeschäften im Geschäftsjahr 2019 ist das Nettoergebnis der Geschäftstätigkeit der wesentliche Leistungsindikator.

Für das Geschäftsjahr 2018 hatte die GSBE ursprünglich mit einem leichten Anstieg des Provisionsergebnisses gerechnet. Das Provisionsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr marginal gesunken.

Für das Nettoergebnis der Geschäftstätigkeit hat die Gesellschaft erwartet, ein Ergebnis auf dem Vorjahresniveau zu erzielen und konnte das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr leicht steigern. Die Planungen zu den Eigenmitteln sahen eine Gesamtkapitalquote auf Vorjahresniveau vor, was im Geschäftsjahr erreicht und an die Aufsichtsbehörden berichtet wurde.

Investment Banking

Investment Banking besteht aus

Financial Advisory. Dazu gehören strategische Beratungsaufträge in Bezug auf Fusionen und Übernahmen, Desinvestitionen, Unternehmensverteidigungsaktivitäten, Restrukturierungen, Ausgliederungen, Risikomanagement und Derivattransaktionen, die in direktem Zusammenhang mit diesen Kundenberatungsaufträgen stehen.

Underwriting. Umfasst Eigen- und Fremdkapitalemissionen von öffentlichen Angeboten und Privatplatzierungen, einschließlich lokaler und grenzüberschreitender Transaktionen und Akquisitionsfinanzierungen, eines breiten Spektrums von Wertpapieren und anderen Finanzinstrumenten, einschließlich Darlehen, sowie Derivattransaktionen, die in direktem Zusammenhang mit diesen Kundenversicherungstätigkeiten stehen.

Eigenkapital- und Fremdkapitalemissionen in Deutschland werden durch GSI durchgeführt. Die Gesellschaft erhält im Gegenzug eine Allokation der Underwriting-Provisionen aus dem Kapitalmarktgeschäft basierend auf den gruppenweiten transfer pricing Vereinbarungen.

2018 gegenüber 2017. Nach einem starken Vorjahr wurde das Geschäftsjahr 2018 im Investment Banking mit einem Rückgang des Nettoergebnisses abgeschlossen.

Im Vergleich zum Jahr 2017 verzeichnete der Markt im Bereich von Fusionen und Übernahmen einen Anstieg. Das Volumen von angekündigten M&A Transaktionen in Deutschland stieg im Vergleich zum Vorjahr von \$226 Mrd. in 2017 auf \$256 Mrd. im Jahr 2018. GSBE erzielte einen Marktanteil von ca. 50 Prozent.

Eigenkapitalemissionen in Deutschland entwickelten sich nach einem starken Vorjahr mit einem Volumen von \$38,6 Mrd. leicht rückläufig und fielen auf \$34,4 Mrd. Der Marktanteil der GSBE konnte von etwa 7% in 2017 auf etwa 9% in 2018 gesteigert werden. Fremdkapitalemissionen von Unternehmensanleihen im High Yield Bereich gaben von \$10,6 Mrd. auf \$6,1 Mrd. nach, wobei die Gesellschaft den Marktanteil auf etwa 11% ausbauen konnte.

Das Volumen von Fremdkapitalemissionen von Unternehmensanleihen im Bereich Investment Grade in Deutschland erhöhte sich von \$384 Mrd. auf \$416 Mrd. im Jahr 2018 bei leicht schwächeren Marktanteilen (Quelle für alle Daten: Dealogic).

Lagebericht

Investment Management

Das Geschäftsfeld Investment Management besteht aus den Bereichen Private Wealth Management („PWM“) und Goldman Sachs Asset Management („GSAM“).

Private Wealth Management. PWM bietet vermögenden Privatkunden, Family Offices und Stiftungen ein breites Serviceangebot in Investitionsfragen. Das Kernangebot innerhalb von PWM ist die diskretionäre Vermögensverwaltung und die Anlageberatung für professionelle Kunden. Empfehlungen zur strategischen und taktischen Asset Allokation durch unsere Investment Strategiegruppe, effiziente Implementierung durch unser Portfolio Management Team, sowie das aktive Risikomanagement sind Schlüsselfaktoren, um optimale risiko-adjustierte Erträge für unsere Kunden zu erzielen.

Goldman Sachs Asset Management. GSAM ist zum einen für das Marketing für institutionelle Kunden im Bereich Vermögensanlage und Investitionen zuständig und unterstützt zum anderen die Vertriebspartner von GSAM Fonds über Banken und Finanzdienstleister an Endkunden, primär in Deutschland und Österreich. Für das Marketing mit institutionellen Kunden besteht die Zielgruppe hauptsächlich aus Versicherungsunternehmen, Pensionskassen, Unternehmen, berufsständischen Versorgungswerken, Banken und öffentlichen Institutionen, welche entweder in bestehende Fonds investieren oder eine internationale GSAM-Konzerngesellschaft als ausgelagerten Investmentmanager für ihre von einer deutschen Kapitalverwaltungsgesellschaft aufgelegten Spezial - Alternative Investment Funds auswählen.

Für das Retailgeschäft bestehen die Ansprechpartner in erster Linie aus Vertriebspartnern, welche die Publikumsfonds von Goldman Sachs an ihre Endkunden vertreiben. Das Retail Team steht hierbei nicht im direkten Kontakt mit den Anlegern.

Im Advisory und Treuhänder Geschäft kooperiert das Retail Team mit Privatbanken, Sparkassen und Genossenschaftsbanken. In dem Asset Allocator Geschäft bedient das Team die größten Dachfonds und unabhängigen Asset Allocators in der Region.

2018 gegenüber 2017. Das Investment Management Nettoergebnis ist um 12% auf €50,8 Mio. gestiegen, wobei €19,2 Mio. auf PWM und €31,6 Mio. auf GSAM entfallen.

Das PWM Nettoergebnis ist signifikant um 67% auf €19,2 Mio. gestiegen. Die Erträge setzen sich aus Erträgen aus dem Privatkundengeschäft in Höhe von €7,8 Mio. sowie Erträgen aus dem Wertpapiergeschäft in Höhe von €11,4 Mio. zusammen. Die Ertragssteigerung basiert auf starken Nettomittelzuflüssen. 2018 belief sich der Nettomittelzufluss auf ca. 7% des verwalteten Vermögens. Zuwächse konnten insbesondere bei den diskretionären Multi-Asset Mandaten erzielt werden.

Das GSAM Nettoergebnis ging um 7% auf €31,6 Mio. zurück. 2018 war für das GSAM Institutional Team in Bezug auf das Wachstum der „Assets under Supervision“ (AUS) und des Umsatzes ein solides Jahr. In Anbetracht des aktuellen Niedrigzinsumfeldes in Europa, der Bedeutung von Garantiezinsen für institutionelle Investoren und dem Wunsch auskömmliche Einkommensströme zu erzielen, konnte GSAM im Jahr 2018 insbesondere in den Bereichen „Fixed Income“ und „Equities“ zahlreiche neue Mandate, sowohl in Publikumsfonds- als auch Spezialfondsmandaten, von institutionellen Kunden gewinnen. Insbesondere Anlagen in „Emerging Markets“ wurden von Investoren nachgefragt.

Das GSAM Retail Team ist auf die Vertriebsunterstützung von Publikumsfonds und Beratungsmandaten in Deutschland und Österreich fokussiert und hat seine AUS in den letzten Jahren kontinuierlich erhöhen können.

Institutional Client Services

GSBE fungiert als emissionsbegleitendes Institut und Zahlstelle und übernimmt die Abwicklung der von Goldman Sachs & Co. Wertpapier GmbH („GSWP“) emittierten Produkte.

2018 gegenüber 2017. Das Nettoergebnis ist signifikant um 63% auf €19,5 Mio. gestiegen. Der Anstieg des Nettoergebnisses spiegelt das gestiegene Emissionsvolumen wieder. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der neu emittierten Optionsscheine, Zertifikate und strukturierten Anleihen um 50%. Dieser Anstieg reflektiert die expansive Geschäftsstrategie sowie das Erschließen neuer Produktsegmente.

Nettozinsergebnis und sonstige betriebliche Erträge.

Das Nettozinsergebnis stieg um €0,2 Mio. ohne signifikante Änderungen im Vergleich zum Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von €11,9 Mio. beinhalten im Wesentlichen Erträge aus konzerninternen Kostenerstattungen für Serviceleistungen und Auslagen.

Aufwendungen

Die Gesamtaufwendungen bestehen im Wesentlichen aus allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen werden im Wesentlichen durch Personalaufwendungen (einschließlich dem Einfluss des Aktienkurses der Group Inc. auf die aktienbasierten Vergütungen), Anzahl der Mitarbeiter sowie dem Umfang der Geschäftsaktivitäten beeinflusst.

Lagebericht

Die folgende Tabelle stellt die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen, sonstige betriebliche Aufwendungen sowie die Anzahl der Mitarbeiter zum Bilanzstichtag dar.

In Tausend €, außer Anzahl Mitarbeiter	Geschäftsjahr	
	2018	2017
Löhne und Gehälter	52.666	53.721
Soziale Abgaben	3.025	2.702
Andere Verwaltungsaufwendungen	21.791	16.091
Abschreibungen und Wertberichtigungen	359	330
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.203	4.950
Gesamtaufwendungen	85.044	77.794
Anzahl der Mitarbeiter zum Bilanzstichtag in FTE	165	136

2018 gegenüber 2017. Gesamtaufwendungen in Höhe von €85,0 Mio. im Geschäftsjahr 2018 lagen 9% über dem Wert des Vorjahres.

Löhne und Gehälter sind um 2% auf €52,7 Mio. gesunken. Trotz eines Anstiegs der Anzahl der Mitarbeiter ist die Summe der Löhne und Gehälter gesunken, was auf einem Rückgang der Kosten im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen zurückzuführen ist. Andere Verwaltungsaufwendungen sind um €5,7 Mio. auf €21,8 Mio. gestiegen, was im Wesentlichen auf gestiegene konzerninterne Kostenumlagen zurückzuführen ist. Sonstige betriebliche Aufwendungen sind um €2,3 Mio. gestiegen und beinhalten im Wesentlichen die Zinsaufwandkomponente der Regelzuführung für die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Außerordentliches Ergebnis

Im Berichtsjahr ergab sich ein außerordentlicher Verlust in Höhe von €2,3 Mio. in Folge der Verschmelzung der GSBE (vormals GSAG) mit der GS Gestión. Der Verlust ergibt sich aus der Differenz der zum 31. Dezember 2017 bilanzierten Anteile an verbundenen Unternehmen der GS Gestión und der im Rahmen der zum 1. Januar 2018 rückwirkenden Verschmelzung übernommenen Buchwerte der Vermögensgegenstände und Schulden.

Steuern

Der effektive Steuersatz für das Geschäftsjahr 2018 betrug 28,5%. Der effektive Steuersatz ergibt sich aus dem Verhältnis der Steuern vom Einkommen und Ertrag des Geschäftsjahres und dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Insgesamt entspricht das Ergebnis des Geschäftsjahres unter Berücksichtigung der dargestellten Ereignisse unseren Erwartungen. Der Jahresüberschuss 2018 belief sich auf €44,1 Mio., ein Rückgang um 1,7% im Vergleich zum Vorjahr. Die Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2018 6% und ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (Vorjahr 7%).

Bilanz und Finanzierungsquellen

Die folgende Tabelle stellt die Bilanz der Gesellschaft in aggregierter Form dar.

In Tausend €	Zum 31. Dezember	
	2018	2017
Barreserve	336.113	349.880
Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	390.078	313.595
Anlagevermögen	3.566	7.107
Sonstige Vermögensgegenstände	20.533	9.497
Summe der Aktiva	750.290	680.079
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Kunden	212.763	194.252
Rückstellungen	109.834	99.452
Sonstige Verbindlichkeiten	41.041	43.805
Eigenkapital	386.652	342.570
Summe der Passiva	750.290	680.079

Zur dargestellten Tabelle:

- Forderungen an Kreditinstitute/Kunden sind um €76 Mio. auf €390 Mio. gestiegen, was im Wesentlichen auf gestiegene Forderungen an verbundene Unternehmen zurückzuführen ist. Diese Forderungen enthalten auch Wertpapierpensionsgeschäfte (Reverse Repos) in Höhe von €19 Mio. welche im Berichtszeitraum abgeschlossen wurden. Sonstige Vermögensgegenstände sind um €11 Mio. gestiegen, was im Wesentlichen auf gestiegene Steuerforderungen sowie Einzahlungen in Ausfallfonds verschiedener Clearing-Häuser bzw. Börsenbetreiber zurückzuführen ist.
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Kunden sind um €19 Mio. auf €213 Mio. gestiegen. Diese Verbindlichkeiten enthalten Einlagen in Höhe von €19 Mio. welche im Berichtszeitraum angenommen wurden. Rückstellungen sind um €10 Mio. gestiegen, als Resultat von gestiegenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Steuerrückstellungen mit gegenläufigen Effekten durch die Reduktion der anderen Rückstellungen.
- Das Eigenkapital ist um den Bilanzgewinn des Vorjahres von €44,8 Mio. gestiegen. Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital ist um den gleichen Betrag gestiegen und besteht aus gezeichnetem Kapital (€10 Mio.), Kapitalrücklage (€86 Mio.), andere Gewinnrücklagen (€246 Mio.) und nachrangigen Verbindlichkeiten (€20 Mio.), welche aufsichtsrechtlich Ergänzungskapital darstellen.

Lagebericht

Die folgende Tabelle stellt das Kreditrating sowie den Ausblick der Gesellschaft und Group Inc. dar.

	Zum 31. Dezember 2018		
	Fitch	Moody's	S&P
GSBE			
Short-term debt	F1	P-1	A-1
Long-term debt	A	A1	A+
Ratings outlook	Stable	Negative	Stable
Group Inc.			
Short-term debt	F1	P-2	A-2
Long-term debt	A	A3	BBB+
Ratings outlook	Stable	Stable	Stable

Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgelegt, jederzeit über ausreichende Liquidität zu verfügen. Dies wird neben dem internen Liquiditätsmanagement auch durch die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben sichergestellt.

Zum 31. Dezember 2018 erfolgte die Anlage der freien Liquidität in Tagesgeldern in Höhe von €328 Mio. (Vorjahr €280 Mio.) sowie bei der Deutschen Bundesbank in Höhe von €336 Mio. (Vorjahr €350 Mio.). GSBE hat insgesamt Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit einem Nominalwert von €152 Mio. ausgestellt. Die Zinsbindung wurde durch Sicherungsgeschäfte auf drei Monate reduziert. Die Gesellschaft verfügte im Geschäftsjahr jederzeit über ausreichend Liquidität um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Vermögenslage der GSBE war jederzeit geordnet.

GSBE ist eine Konzerngesellschaft der Group Inc., deren Eigenkapital (total shareholders' equity) zum 31. Dezember 2018 \$90 Mrd. betrug (31. Dezember 2017 \$82 Mrd.). Group Inc. steht eine umfangreiche Anzahl an Liquiditäts- und Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung, um ein Höchstmaß an Flexibilität zur Refinanzierung sicherzustellen. Das oberste Ziel ist es, die Finanzierung der Goldman Sachs Gruppe auch in einem schwierigen Marktumfeld zu sichern und es dem Kerngeschäft so zu ermöglichen, nachhaltige Umsätze zu erwirtschaften.

Prognose- und Chancenbericht

Die Wirtschaft

Obwohl erwartet wird, dass Teile der Volatilitätsschwankungen zum Ende des Jahres 2018 weitestgehend vorübergehend sein werden, deuten jüngste Wirtschaftsindikatoren darauf hin, dass der Aufschwung langsamer verläuft als erwartet. Daher haben wir unsere Wachstumsprognosen für die Eurozone für 2019 auf 1% gesenkt. Die Abschwächung des realen BIP-Wachstums Ende 2018 / Anfang 2019 inmitten einer gedämpften Inflation führte die EZB dazu ihre Forward-Guidance für Negativzinsen bis Ende 2019 zu verlängern.

In Deutschland haben wir im Jahr 2018 sektorspezifische Störungen in den Sektoren Auto, Chemie und Pharma festgestellt.

Auch wenn dies voraussichtlich nur von vorübergehender Art ist, sehen wir in Deutschland eine langsamere Erholung, die das reale BIP ab der zweiten Hälfte des Jahres 2019 über den Trend bewegt. Im Durchschnitt erwarten wir, dass das deutsche Bruttoinlandsprodukt voraussichtlich um 0,7% im Jahr 2019 steigen wird, nach 1,5% bzw. 2,5% in den Jahren 2018 und 2017.

Eine sequentielle Erholung in der zweiten Jahreshälfte 2019 ist jedoch zu erwarten. Erstens dürfte sich das globale Wachstum in der zweiten Hälfte des Jahres 2019 wieder etwas beschleunigen, da sich das Wachstum in den USA stabilisiert und China aufgrund der einfacheren Makropolitik wieder an Fahrt gewinnen wird. Zweitens ist auch eine Erholung in Sektoren, die von spezifischen Faktoren betroffen sind, darunter die Autoindustrie in Deutschland und der Dienstleistungssektor in Frankreich, wahrscheinlich. Zusätzlich erwarten wir eine expansivere Fiskalpolitik, niedrigere Ölpreise und ein festes Lohnwachstum zur Unterstützung der Konsumausgaben. Insgesamt würde sich das deutsche Wirtschaftswachstum dann 2019 auf 0,7% und 2020 auf 1,4% erholen.

Eine Reihe politischer Risiken trübt weiterhin die deutschen und europäischen Aussichten. Das Ergebnis des Brexit bleibt ungewiss, wobei ein hard Brexit immer noch eine Bedrohung darstellt. Die Finanzaussichten Italiens sind angesichts der Verschlechterung der Makro-Landschaft nach wie vor anfällig. Des Weiteren wird von den U.S.A. erwartet, bis zum 18. Mai 2019 eine Entscheidung über Importzölle auf europäische Autos zu treffen. Nachdem die deutsche Inflationsrate aufgrund volatiler Komponenten (Energie- und Nahrungsmittelpreise) von 1,7% 2017 auf 1,9% 2018 gestiegen ist, dürfte sich die Inflation 2019 und 2020 mit rund 1,4% stabilisieren, da der Beitrag der Lohnsteigerung zur Inflationsrate langsamer steigt als erwartet.

Lagebericht

Geschäftslage

Der Vorstand beurteilt die geschäftlichen Aussichten für das Geschäftsjahr 2019 weiterhin vorsichtig optimistisch. Für das Gesamtergebnis der GSBE hat der Geschäftsbereich Investment Banking eine wesentliche Bedeutung. Die weiterhin erwartete solide wirtschaftliche Entwicklung des Marktumfeldes in diesem Bereich sollte auch für das Ergebnis der GSBE positive Auswirkungen haben. Insgesamt rechnen wir für das Geschäftsjahr 2019 mit einer soliden Steigerung des Nettoergebnisses der Geschäftsfelder. Die Anteilseigner der GSBE haben am 25. Februar 2019 eine Kapitalerhöhung in Höhe von €300 Mio. durch Ausgabe von 300 Millionen neuer Aktien vorgenommen, sodass erwartet wird, die Gesamtkapitalquote in einem hinreichenden Maße über den Mindestanforderungen zu halten.

Im Zuge des Brexit Referendums 2016 hat der Goldman Sachs Konzern potentielle Erweiterungen von Geschäftsaktivitäten in Kontinentaleuropa geplant. GSBE hat bei diesen Planungen eine zentrale Rolle eingenommen und bereits die Voraussetzungen für die Aufnahme neuer Geschäftstätigkeiten über eine erweiterte Produktpalette sowie Marktzugänge in den Mitgliedsstaaten der E.U. geschaffen. Neben der Niederlassung in Spanien, welche die Geschäftstätigkeiten der ehemaligen GS Gestión weiterführt, wurden Niederlassungen in Irland und dem Vereinigten Königreich (UK) eröffnet. Weiterhin ist geplant Niederlassungen in Frankreich, Italien, Irland, Niederlande, Polen und Schweden zu eröffnen. Im Einklang mit den Planungen wurde 2019 bereits eine begrenzte Zahl neuer Geschäftstätigkeiten aufgenommen. Der Zeitpunkt und Umfang zusätzlicher Geschäftstätigkeiten, welche von anderen GS Gesellschaften auf die GSBE übertragen werden, ist unsicher und hängt auch von der möglichen Vereinbarung von Übergangsfristen im Zuge einer möglichen Brexit Vereinbarung ab.

Investment Banking

Im Investment Banking gehen wir von einem weiterhin soliden Marktumfeld für die Beratung bei Fusionen, Übernahmen und Kapitalmarkttransaktionen für das Jahr 2019 aus. Zusätzlich planen wir, das Geschäft mit Eigen- und Fremdkapitalmissionen auszubauen. Wir erwarten daher, dass das Nettoergebnis im Investment Banking solide ansteigt. Risiken für die Geschäftsentwicklung liegen besonders in der weiteren Eskalation von Handelskonflikten, den potenziellen Folgen des Brexits, Unsicherheiten über die Geldpolitik der Zentralbanken sowie im Allgemeinen eine Verschlechterung wesentlicher Marktfaktoren, wie beispielsweise die weitere Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisentwicklung sowie die weiteren politischen Entwicklungen. Chancen für die Gesellschaft ergeben sich aus einer möglichen besseren Entwicklung makroökonomischer Faktoren über die heutigen Erwartungen hinaus, da die Entwicklung der Einnahmen für den Geschäftsbereich Investment Banking mit der Entwicklung des deutschen Bruttoinlandsproduktes und der wirtschaftlichen Gesamtsituation korreliert.

Investment Management

Private Wealth Management

Deutschland ist innerhalb Europas ein Kernmarkt für unser PWM Geschäft mit vermögenden Privatkunden, Family Offices und Stiftungen. Als Dienstleister mit einer klaren Ausrichtung auf größere Vermögen mit professioneller Einstufung differenzieren wir uns von anderen Anbietern.

Die Geschäftsaussichten beurteilen wir mittelfristig positiv. Gestiegene Anforderungen der Kunden in Bezug auf die Qualifikation ihrer Berater und dem Zugang zu globalen Investmentmöglichkeiten bieten PWM gute Möglichkeiten im deutschen Markt weiter zu wachsen und die steigende Zahl der Ultra High Net Worth Clients in Deutschland zu bedienen.

Goldman Sachs Asset Management

Für das Jahr 2019 erwarten wir, dass GSAM die AUS moderat steigert und sich dieses Wachstum durch eine erhöhte Allokation der konzernweiten Erträge im Ergebnis von GSAM widerspiegelt. Das AUS-Wachstum im institutionellen Geschäft soll durch das Marketing der GSAM Investitionsstrategien an Kunden und der Umsetzung von individuellen Anlagelösungen durch internationale GSAM Konzerngesellschaften erzielt werden.

Diese Wachstumsprojektion basiert auf der derzeitigen Größe des existierenden Geschäftsfeldes. Die Suche nach Renditen von Investoren sollte dazu beitragen, unser Geschäft auf Bruttobasis zu vergrößern. Underperformance in mehreren kleinen und großen Mandaten könnte ein Risiko für das Geschäftswachstum auf Nettobasis darstellen. Eine potentielle Verlagerung von Geschäftsaktivitäten auf die deutsche Einheit könnte im Rahmen eines Brexit Szenarios ein weiteres lokales Wachstum nach sich ziehen.

Das Retail-Geschäft bemüht sich um AUS Wachstum vor allem durch die Vertriebsunterstützung von Renten- und Aktienpublikumsfonds an wichtige Kunden wie z. B. Großbanken, Dachfonds und Vermögensverwalter. Dies setzt die Annahme voraus, dass die Nachfrage der Investoren auf dem aktuellen Niveau verharrt oder steigt. Das Wachstum unseres Geschäfts hängt im hohen Maße von den Faktoren makroökonomische Entwicklung, übergeordnetes Investitionsverhalten und Trends, Kundenbeziehungen, Produktsortiment, und Produktperformance ab.

Insgesamt erwarten wir, dass unser Geschäft weiterhin in beiden Kundengruppen (Asset Allocator und Advisory) im Jahr 2019 auf Grundlage des positiven Momentums in der deutschen Publikumsfonds-Industrie wächst. Asset Manager mit einem breiten Produktangebot und Outsourcing Fähigkeiten kombiniert mit konsistenter und beständiger Performance werden wahrscheinlich von diesem positiven Momentum profitieren. Ein Risiko könnten unvorhergesehene Entwicklungen an den Märkten darstellen und deren Einfluss auf das Verhalten von Investoren.

Lagebericht

Institutional Client Services

Die Geschäftsführung der GSWP plant mit einem starken Anstieg der Emissionstätigkeit, was zu einem höheren Gewinn der GSBE, als emissionsbegleitendes Institut und Zahlstelle, für das Geschäftsjahr 2019 führen würde. Es wird von einem gestärkten Interesse an Hebelprodukten, insbesondere Optionsscheinen und Turbos, sowie strukturierten Produkten, insbesondere auf den deutschen Markt sowie auf weitere Vertriebsmärkte, die von der GSI verwendet werden ausgegangen. In einem volatilen Marktumfeld wird aufgrund von Barriererissen mit regelmäßigen Nachemissionen von Turbo- Optionsscheinen, Mini-Futures und Bonus-Zertifikaten gerechnet.

Neue Geschäftsfelder

Im Geschäftsjahr 2019 wird die GSBE weiterhin Möglichkeiten der Erweiterung ihrer Geschäftstätigkeit, zusätzlich zu den sich aus dem Brexit ergebenden Chancen, analysieren um das Gesamtergebnis der Bank zu steigern.

Risikobericht

Risikostrategie und Risikomanagementsystem

Wie in den Vorjahren verfolgt die GSBE eine konservative Risikopolitik und verfügt über adäquate Organisationsstrukturen sowie Mess-, Überwachungs- und Steuerungsprozesse, die eine Umsetzung der Richtlinien und damit dauerhafte Risikotragfähigkeit der GSBE gewährleisten sollen. Mit Tochterunternehmen der GSBE verbundene Risiken sind dabei in das Risikomanagementsystem eingebunden. Die durch den Vorstand festgelegte Risikostrategie wurde in den Grundsätzen beibehalten und sieht grundsätzlich die Absicherung von Marktpreisrisiken (mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen selektiven Risikopositionen) sowie die Minimierung bzw. Eingrenzung von Adressenausfallrisiken, operationellen Risiken, Geschäftsrisiken und anderer Risiken vor.

Während die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement beim Vorstand liegt, sind einige der täglichen Risiküberwachungs- und Steuerungsfunktionen an einzelne Personen, Ausschüsse und Abteilungen der GSBE delegiert. Dies sind der Chief Risk Officer, das Risk Committee, das Operational Risk Committee, der Credit Risk Council, die New Activity Review Group, die New Products Review Group, sowie die Abteilungen Controlling, Credit Risk, Market Risk, Liquidity Risk, Operational Risk, Model Risk, Legal, Compliance, Operations und Internal Audit. Die GSBE ist mit ihrem eigenen Steuerungssystem und Risikomanagement in das globale Steuerungssystem und Risikomanagement der Group Inc. eingebunden und übt ihre Geschäftstätigkeit in enger Kooperation vor allem mit den verbundenen Unternehmen GS&CO, GSI, Goldman Sachs Poland Services sp. z.o.o., Warschau, und Goldman Sachs Services Private Limited, Bangalor, aus.

Risikoarten

Im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur identifiziert die GSBE die für die Aktivitäten der Bank – inklusive ausgelagerte Bereiche – relevanten Risikokategorien und Einzelrisiken, und bestimmt deren Wesentlichkeit nach MaRisk AT 2.2 Nr. 2. Wie in den Vorjahren sieht die GSBE grundsätzlich die folgenden Risikokategorien vor, die folglich in den Risikosteuerungsprozessen der Bank berücksichtigt werden:

- Marktpreisrisiko
- Adressenausfallrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko (inklusive Rechtsrisiken)
- Geschäfts- und Ertragsrisiko (inklusive Reputationsrisiko)
- Andere Risiken

Risikosteuerung und Risikomessung

Die Risikosteuerung und Risikoüberwachung erfolgt auf Grundlage verschiedener Limitsysteme (insbesondere für Marktpreis- und Adressenausfallrisiken) und Stresstest-Betrachtungen, die auf regelmäßiger Basis überwacht bzw. durchgeführt werden. Dabei handelt es sich unter anderem um die tägliche Kreditlimit- und Großkreditüberwachung, den monatlichen FRIP (Frankfurt Risk Information Package) Report, welcher den Bericht über die Gesamtkapitalquote sowie den Bericht über die monatliche Gewinn- und Verlustrechnung beinhaltet, sowie die halbjährliche Ermittlung und monatliche Validierung der Risikotragfähigkeit. Mindestens einmal jährlich findet eine detaillierte Risikoinventur-, Operational Risk- und Internal Audit-Berichterstattung an den Vorstand statt. Darüber hinaus werden weitere Stresstest-Analysen auf vierteljährlicher Basis durchgeführt.

Die Ermittlung wesentlicher aufsichtlicher Kennziffern erfolgte im Berichtsjahr nach dem Kreditrisiko-Standardansatz sowie für das operationelle Risiko nach dem Basisindikatoransatz. Im Rahmen der Risikotragfähigkeit werden grundsätzlich eigene Risikoberechnungsverfahren verwendet, die zum Teil auf Value-at-Risk-Ansätzen, Kapitalmodellen, Szenarioanalysen sowie Expertenschätzungen beruhen. Des Weiteren werden im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalysen zusätzliche Stresstest-Verfahren in Form von Szenario- und Sensitivitätsanalysen verwendet.

Marktpreisrisiken

Bei der GSBE bestanden in der Berichtsperiode mit Ausnahme der Rückstellungen für das aktienbasierte Vergütungsprogramm und der Pensionsrückstellungen grundsätzlich keine materiellen, ungesicherten Marktpreisrisikopositionen, die nicht durch back-to-back- oder sonstige Hedge-Geschäfte abgesichert sind.

Lagebericht

Mit Ausnahme dieser Risiken und ggf. in Zusammenhang mit möglichen neuen Aktivitäten verbundenen moderaten Marktpreisrisiken sah die Risikopolitik der GSBE einen zeitnahen Abschluss von Absicherungsgeschäften mit identischen Ausstattungsmerkmalen der abzusichernden Geschäfte vor. Bei Änderung der abzusichernden Geschäfte wurden dazugehörige Absicherungsgeschäfte entsprechend angepasst. Die Bewertung der Rückstellungen für das aktienbasierte Vergütungsprogramm basiert auf dem Aktienkurs der Group Inc. Somit erhöhen sich die Personalaufwendungen, wenn der Aktienkurs gegenüber dem Kurs zum Zeitpunkt der Gewährung der Aktien steigt.

Zinsänderungsrisiken bestanden im Berichtsjahr vornehmlich in Form von ungedeckten Pensionsrückstellungen der GSBE verbundenen Risiken. Alle sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten sind variabel verzinst oder haben eine maximale Zinsbindung von drei Monaten, bzw. sind durch Zinsswapgeschäfte entsprechend gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Zum 31. Dezember 2018 wurde nach dem Szenario 1 und 2 (-/+ 200bp Schock) eine Barwertänderung von €(35,9) Mio. / €30,0 Mio. ermittelt, was einem Zinskoeffizient (Verhältnis Barwertänderung zu Eigenkapital) von (9,89)% / +8,29% entspricht.

Währungsrisiken aus bilanziellen Geschäften ergaben sich im Berichtsjahr nur in einem geringen Umfang, da offene Devisenpositionen zeitnah geschlossen wurden. Für das Geschäftsjahr 2018 ergab sich insgesamt ein Aufwand aus der Währungsumrechnung von €0,2 Mio. (Vorjahr: € 0,0 Mio.).

Neben den zu berichtenden regulatorischen Risikokennzahlen quantifizierte die GSBE ihre Marktpreisrisiken im Berichtsjahr insbesondere durch die im Rahmen der primären Risikotragfähigkeitsrechnung verwendete Risikoverlustpotenziale für Zins-, Währungs- und Aktienpreisrisiken sowie andere mit den Handelsaktivitäten der GSBE verbundenen Marktpreisrisiken, welche durch die Verwendung interner Modelle für ein Konfidenzniveau von 99,9% modelliert und durch vom Vorstand genehmigte Limite beschränkt werden. Des Weiteren betrachtet die GSBE regelmäßig Stressszenarien, um insbesondere das aus möglichen Aktienpreisentwicklungen resultierende Risiko zu beobachten, messen und begrenzen.

Weitere Marktpreisrisiken bestanden während des Geschäftsjahres bzw. zum Bilanzstichtag nicht.

Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken bestanden im Berichtsjahr vornehmlich gegenüber verbundenen Unternehmen der Goldman Sachs Gruppe, insbesondere durch die unbesicherte und/oder besicherte Anlage der überschüssigen Liquidität der GSBE sowie selektive Derivategeschäfte zu Sicherungszwecken.

Da im Geschäftsjahr weiterhin kein klassisches Kreditgeschäft, Wertpapiergeschäft sowie Derivate- und Geldhandelsgeschäft mit nicht verbundenen Unternehmen betrieben wurde, beschränkten sich die weiteren Adressenausfallrisiken vornehmlich auf ausstehende Honorarforderungen gegenüber Kunden sowie moderate Geldanlagen bei Drittbanken sowie der Anlage eines Teils der überschüssigen Liquidität bei Zentralbanken.

Die Kreditrisikostategie im Geschäftsjahr zielte auf eine Beibehaltung eines hohen Kreditqualitätsstandards und eine Minimierung der Kreditrisiken durch umfangreiche Verwendung von Sicherheiten ab. Das Adressenausfallrisiko von Group Inc. wurde im Hinblick auf das externe Rating sowie interne Kreditanalysen weiterhin als gering eingestuft. Bei den sonstigen Vertragspartnern handelt es sich weitgehend um erste Adressen, bei denen das Adressenausfallrisiko ebenfalls als gering eingestuft wird, sowie vereinzelt kleinere oder durch Sicherheiten unterlegte Kreditrisiken gegenüber im Sub-Investment-Grade-Bereich eingeschätzter Kreditnehmer. Die GSBE hatte im Geschäftsjahr 2018 keinen Bedarf an Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen von Risikopositionen.

Neben der Genehmigung und fortlaufenden Überwachung von Adressenausfallrisiken einzelner Kreditnehmer bzw. Kreditnehmereinheiten quantifizierte die Gesellschaft ihre Adressenausfallrisiken auch durch das im Rahmen der primären Risikotragfähigkeitsrechnung verwendete Portfolioverlustpotential, welches für ein Konfidenzniveau von 99,9% und einen 1-Jahres-Betrachtungszeitraum durch eine Modellsimulation unter Verwendung der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis interner Ratingeinschätzungen, angenommenen Risikoexponiertheit pro Kreditnehmer, einer Verlustquotenverteilung und Annahmen bezüglich der Korrelation zwischen Kreditnehmer berechnet und durch ein vom Vorstand genehmigtes Limit beschränkt wurde. Im Kreditrisikoverlustpotential waren dabei auch angenommene Verluste aus kurzfristigen Bankeinlagen sowie Beteiligungen enthalten. Des Weiteren betrachtete die GSBE Stressszenarien, um insbesondere mögliche Risikokonzentrationen bzw. die Auswirkungen eines möglichen Wertverfalls erhaltener Sicherheiten zu messen und zu begrenzen. Des Weiteren beobachtete die GSBE regelmäßig die Länder- und Branchenkonzentrationen der Ausfallrisiken.

Liquiditätsrisiken

Im Berichtsjahr waren aufgrund der stets überschüssigen Liquidität der GSBE sowie der Option zur Refinanzierung mit Group Inc. keine wesentlichen Liquiditäts- oder Refinanzierungsrisiken erkennbar.

Lagebericht

Operationelle Risiken

In einer umfassenden jährlichen Risikoinventur hat jede Abteilung mögliche operationelle Risikoquellen und -szenarien sowie deren Auswirkung auf die finanzielle Lage und die Reputation der Gesellschaft untersucht. Des Weiteren wurden die implementierten Kontrollen und Überwachungsfunktionen auf ihre Effektivität bewertet. Basierend auf dieser Analyse hat die Gesellschaft Restrisiken ermittelt, die in die Überwachung und Steuerung einfließen. Neben der lokalen Überwachung und Steuerung der operationellen Risiken durch das Risk Committee ist die Steuerung der operationellen Risiken zudem in das Risikosteuerungssystem der Group Inc. eingebunden.

Die operationellen Risiken der GSBE wurden dabei insbesondere durch das im Rahmen der primären Risikotragfähigkeitsrechnung verwendete Risikoverlustpotenzial quantifiziert, welches durch Verwendung eines internen Modells für ein Konfidenzniveau von 99,9% simuliert und durch ein vom Vorstand genehmigtes Limit beschränkt wird. Die Ergebnisse der jährlichen Risikoinventur wurden hierbei berücksichtigt. Des Weiteren führte die GSBE weitere Stress- bzw. Sensitivitätsberechnungen durch, um die Auswirkung negativer Annahmen hinsichtlich der Schadenswahrscheinlichkeit, Schadenshöhe bzw. Korrelation zwischen Schadensereignissen zu messen und zu begrenzen.

Geschäfts- und Ertragsrisiko

Das Geschäfts- und Ertragsrisiko drückt sich im möglichen Verlust zukünftiger Einnahmen und damit Erträgen aus, die durch interne Entscheidungen und/oder externe Einflüsse entstehen können. Als bedeutende Geschäfts- und Ertragsrisiken wurden dabei im Berichtsjahr im Wesentlichen das Reputationsrisiko, Strategierisiko, Projekt- und Kostenrisiken sowie das Risiko negativer Marktentwicklungen als mögliche Risikotreiber identifiziert. Zur Minimierung und Steuerung dieser Risiken hat die GSBE umfangreiche Prozesse sowie Geschäftsstandards implementiert, die auf Integrität und vertrauensbildenden Maßnahmen basieren, nachhaltige Kundenbeziehungen fördern und auf die Verantwortung von Ausschüssen, Abteilungen und des einzelnen Mitarbeiters bauen. Neben dem Konfliktmanagement ist in diesem Zusammenhang auch das Vergütungssystem zu nennen, welches Anreize zur Erzielung eines nachhaltigen Geschäftserfolgs der GSBE setzt und damit auch als Instrument zur Risikominimierung konzipiert ist.

Zur Überwachung der aktuellen Ertragslage erhalten der Vorstand und das Risk Committee monatlich einen Bericht der aktuellen Ertragslage mit einem Vergleich zum Vorjahr bzw. den Budgetzahlen. Die Provisionserträge sind nach Geschäftsbereichen aufgegliedert.

Des Weiteren quantifizierte die GSBE das Geschäfts- und Ertragsrisiko durch das im Rahmen der primären Risikotragfähigkeitsrechnung verwendete Risikoverlustpotenzial (gemessen in Höhe des resultierenden Nettoverlustes, sofern zutreffend), welches durch eine Szenarioanalyse berechnet und durch ein vom Vorstand genehmigtes Limit beschränkt wird. Darüber hinaus führte die GSBE weitere Stressberechnungen für nachteilige Szenarien durch.

Risikokonzentrationen

Entsprechend der Risikostrategie verfolgt die GSBE grundsätzlich das Ziel einer Minimierung bzw. Eingrenzung ihrer Risiken und damit verbundener Konzentrationsrisiken. Die aus den Aktivitäten der Bank resultierenden Konzentrationsrisiken werden im Rahmen der Risikoinventur identifiziert bzw. analysiert und als Folge erhöhten Steuerungs- und Überwachungsprozessen sowie regelmäßigen Stresstest-Analysen unterzogen. Die GSBE strebt an, Konzentrationsrisiken durch Risikolimits, Absicherungsgeschäfte und/oder die Verwendung von Sicherheiten weitestgehend zu vermeiden oder einzugrenzen. Verbleibende Konzentrationsrisiken werden durch angemessene Stresstest- bzw. Risikoberechnungen innerhalb der Risikotragfähigkeitsanalyse berücksichtigt bzw. quantifiziert und die Resultate im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung an das Risk Committee sowie den Vorstand gemeldet.

Risikotragfähigkeit

Im Geschäftsjahr 2018 führte die GSBE halbjährliche Risikotragfähigkeitsberechnungen auf Basis eines primären Liquidationsansatzes (Konfidenzniveau von 99,9%) sowie eines komplementären Fortführungsansatzes (99%) durch. Zusätzlich zu den Risikotragfähigkeitsberechnungen überprüfte die GSBE auf monatlicher Basis und, sofern notwendig, ad-hoc, ob sich die Risikotragfähigkeitssituation materiell verändert hat und ggf. eine Neuberechnung erfordert.

Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft war zu allen Betrachtungszeitpunkten gegeben und die Risikoauslastung lag auf Gesamtrisikoebene jeweils innerhalb der dafür vom Vorstand gesetzten Limite und des Risikodeckungspotentials der Bank. Operationelle und Adressenausfallrisiken stellten dabei im Geschäftsjahr die Hauptrisikoebenen dar, gefolgt von den Marktpreisrisiken der Bank (inklusive Aktienkurs-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken).

Lagebericht

Die Risikopositionen zum Bilanzstichtag und Vorjahr ergaben sich dabei wie folgt tabellarisch dargestellt, wobei sich Veränderungen im Rahmen der üblichen Schwankungsbreiten ergaben.

<i>In € Mio.</i>	Zum Bilanzstichtag	
	31.12.2018	31.12.2017
Marktpreisrisiken	6,3	9,1
Adressenausfallrisiken	19,3	16,6
Operationelle Risiken	23,4	26,4
Geschäfts- und Ertragsrisiken	0,0	0,0
= Gesamtrisiko	49,0	52,1
Gesamtrisikodeckungspotential (RDP)	362,6	317,7
Auslastung des RDP in %	14%	16%

Kapitalplanung

Als integrierter Teil der Geschäftsstrategie- und Budgetplanung führt die GSBE mindestens jährlich eine auf die Strategie- und Budgetplanung abgestimmte Mehrjahres-Kapitalplanung durch. Dabei werden in einer Stressbetrachtung auch die Auswirkungen im Kontext einer möglichen ökonomischen Rezession zu erwartenden nachteiligen Markt- und Risikoentwicklungen berücksichtigt, um potentielle Rückwirkungen auf die Strategieplanung zu erkennen und eine stets ausreichende Kapitalisierung der GSBE sicherzustellen.

Verwendung von Finanzinstrumenten

Abgesehen von Finanzinstrumenten, die von der Bank als Intermediär oder Zahlungsstelle ohne das Eingehen von Marktpreisrisiken an- und verkauft werden, verwendete die GSBE Finanzinstrumente im Berichtsjahr lediglich in Form von Finanzderivaten zu Absicherungszwecken von mit anderen Bilanzpositionen verbundener Risiken, insbesondere der Zinsänderungsrisiken. Die Absicherungsgeschäfte wurden dabei auf Einzelgeschäftsebene durchgeführt und zielen durch die Verwendung übereinstimmender Merkmale zwischen der Bilanzposition und dem Sicherungsgeschäft auf die gänzliche Vermeidung zugrundeliegender Risiken ab.

Im Berichtsjahr betrieb die GSBE keinen Eigenhandel mit Finanzinstrumenten.

Sonstiges

Die GSBE ist dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken angeschlossen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand erklärt, dass die GSBE nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.

Frankfurt am Main, 14. Mai 2019

Goldman Sachs Bank Europe SE

Der Vorstand

Dr. Wolfgang Fink

Thomas Degn-Petersen

Dr. Matthias Bock

Pierre Chavenon

Bilanz**Bilanz zum 31. Dezember 2018**

<i>Aktivseite in Tausend €</i>	Anhang	31. Dezember	
		2018	2017
Barreserve			
a) Guthaben bei Zentralnotenbanken		336.113	349.880
darunter: bei der Deutschen Bundesbank		336.112	349.879
		336.113	349.880
Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		6.474	1.504
		6.474	1.504
Forderungen an Kunden	3	383.604	312.091
Anteile an verbundenen Unternehmen	7	444	5.284
Sachanlagen	7	3.122	1.823
Sonstige Vermögensgegenstände	8	20.288	9.280
Rechnungsabgrenzungsposten	10	245	217
Summe Aktiva		750.290	680.079
Passivseite in Tausend €			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig		375	110
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3	10.028	10.028
		10.403	10.138
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig		40.586	41.089
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3	161.775	143.025
		202.361	184.114
Sonstige Verbindlichkeiten	11	19.242	22.893
Rechnungsabgrenzungsposten	12	1.798	912
Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13	48.295	41.354
b) Steuerrückstellungen		24.580	15.692
c) andere Rückstellungen		36.959	42.406
		109.834	99.452
Nachrangige Verbindlichkeiten	14	20.000	20.000
Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	15	10.000	10.000
b) Kapitalrücklage		86.307	86.307
c) andere Gewinnrücklagen		246.263	201.430
d) Bilanzgewinn	26	44.082	44.833
		386.652	342.570
Summe der Passiva		750.290	680.079

Gewinn- und Verlustrechnung**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018**

<i>In Tausend €</i>	Anhang	2018	2017
Zinserträge aus	17		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		3.161	2.817
darunter: negative Zinsen		(1.414)	(1.522)
Zinsaufwendungen	17	(1.323)	(1.203)
darunter: positive Zinsen		145	148
		1.838	1.614
Provisionserträge	18	142.974	147.758
Provisionsaufwendungen		(9.423)	(13.315)
		133.551	134.443
Sonstige betriebliche Erträge	19	11.852	9.998
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	20		
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter		(52.666)	(53.721)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		(3.025)	(2.702)
darunter: für Altersversorgung		(483)	(288)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		(21.791)	(16.091)
		(77.482)	(72.514)
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	21	(359)	(330)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22	(7.203)	(4.950)
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		62.197	68.261
Außerordentliche Aufwendungen	23	(2.267)	-
Außerordentliches Ergebnis		(2.267)	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24	(15.848)	(23.428)
Jahresüberschuss		44.082	44.833
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		44.833	52.682
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		(44.833)	(52.682)
Bilanzgewinn	26	44.082	44.833

Anhang

Angabe 1.

Allgemeine Angaben

Die Goldman Sachs Bank Europe SE („GSBE“ oder „Gesellschaft“) hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und wird am Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 114190 geführt. Die Gesellschaft wurde bis zur Eintragung der Änderung im Handelsregister am 15. Januar 2019 als Goldman Sachs AG („GSAG“) unter der Registernummer HRB 91313 geführt. An diesem Tag wurde die GSAG mit ihrer Tochtergesellschaft Goldman Sachs Gestión S.A. („GS Gestión“) rückwirkend zum 1. Januar 2018 verschmolzen. In diesem Zusammenhang wurde auch der Name in Goldman Sachs Bank Europe sowie die Rechtsform in eine Societas Europaea (SE) geändert. Die Geschäfte der ehemaligen GS Gestión werden in der spanischen Zweigniederlassung der GSBE (Goldman Sachs Bank Europe SE, Sucursal en España) weitergeführt.

Der Jahresabschluss der GSBE für das Geschäftsjahr 2018 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) und unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt worden. Zum Zwecke der Übersichtlichkeit sind Werte in Tausend € ausgewiesen, soweit nicht anders ausgewiesen.

Vergleichsangaben zum Vorjahr beziehen sich auf den Jahresabschluss der GSAG ohne Einbeziehung der GS Gestión. Die Verschmelzung führte zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung und wirkte sich nicht wesentlich auf Vergleichsangaben zum Vorjahr aus.

Angabe 2.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Barreserve und Forderungen

Die Bestände der Barreserve werden zum Nennwert bilanziert. Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise an Kunden werden zum Nennwert bilanziert und einschließlich anteiliger Zinsen sowie abzüglich uneinbringlicher Forderungen ausgewiesen.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten abzüglich der erforderlichen außerplanmäßigen Abschreibungen bilanziert. Entfallen die Gründe für die durchgeführten außerplanmäßigen Abschreibungen, werden unter Beachtung von § 253 Abs. 5 HGB Zuschreibungen vorgenommen.

Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Der Wertansatz der Sachanlagen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um

planmäßige lineare Abschreibungen. Ohne Rücksicht darauf, ob die Nutzung zeitlich begrenzt ist, erfolgt der Wertansatz der Sachanlagen unter Berücksichtigung von § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB und vorzunehmender außerplanmäßiger Abschreibungen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Geleistete Einmalprämien im Rahmen von eingegangenen Absicherungsgeschäften werden über die Laufzeit der Transaktion aufgelöst.

Rechnungsabgrenzungsposten

Gemäß § 250 HGB werden aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, um eine periodengerechte Gewinnabgrenzung zu gewährleisten.

Latente Steuern

Das Wahlrecht zur Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde im Berichtsjahr nicht wahrgenommen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt. Die von der GSBE ausgestellten Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen werden zum Nominalwert angesetzt und in den Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bzw. Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist ausgewiesen.

Bewertungseinheiten

Zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken, welche sich aus den begebenen Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen ergeben, wurden gegenläufige Zinsswaps abgeschlossen. Aufgrund der eindeutigen Sicherungsbeziehung handelt es sich bei den Sicherungsgeschäften um Mikro-Hedges, die eine auf die Gesamtlaufzeit wirksame, perfekte Sicherungsbeziehung darstellen. Die Ermittlung der Marktwerte der Zinsswaps erfolgt anhand gängiger Bewertungsmodelle. Die Effektivitätsmessung erfolgt durch Gegenüberstellung von Marktbewertung für die Verbindlichkeiten und der jeweiligen Zinsswaps. Es wurden neun Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Anhang

Rückstellungen

Rückstellungen sind in ihrer Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Der anzuwendende Abzinsungszinssatz wird von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückabzinsungsverordnung ermittelt und bekannt gegeben.

Ein potentieller Rückstellungsbedarf für Zinsänderungsrisiken im Rahmen der verlustfreien Bewertung wurde für die Gesamtheit der zinsbezogenen Finanzinstrumente des Nichthandelsbestands anhand einer barwertigen Betrachtungsweise überprüft. Die Gesellschaft hat dabei ein vereinfachtes Stufenverfahren verwendet. Die Bewertung ergab unverändert keine Notwendigkeit zur Bildung einer Drohverlustrückstellung.

Rückstellungen für Pensionen werden gemäß der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode gem. IAS 19) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Die versicherungsmathematischen Annahmen spiegeln den Zeitwert von Zahlungsabflüssen (Rechnungszinsfuß) und die Wahrscheinlichkeit von Zahlungen (Annahmen über Sterblichkeit, Fluktuation und vorzeitige Pensionierung usw.) wider. Die Zinsaufwandskomponente der Regelzuführung sowie der Effekt aus der Rechnungszinsänderung werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der im Berichtsjahr angewandte Rechnungszins basierte auf dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre.

Die zum 31. Dezember 2018 im Wesentlichen angewendeten Parameter sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Zum Bilanzstichtag
<i>Versicherungsmathematische Annahmen</i>	31.12.2018
Biometrie	Richttafeln Heubeck 2018 G
Rechnungszins	3,31%
Dynamik der anrechenbaren Bezüge	3,00%
Dynamik der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung	2,75%
Dynamik der Anpassung der laufenden Renten (Inflationsrate p.a.)	1,00% für Zusagen ab 1.12.2007, sonst 1,80%

Rückstellungen für das aktienbasierte Vergütungsprogramm werden zwischen dem Zeitpunkt der Gewährung und dem Erreichen der Unverfallbarkeit gebildet und zum Bilanzstichtag mit dem Aktienkurs der The Goldman Sachs Group, Inc. („Group Inc.“), zum 31. Dezember 2018 bewertet.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt und ist vollständig eingezahlt.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände und Schulden werden mit den konzernweit verwendeten Umrechnungskursen zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden mit Kursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. Nettoerträge aus der Umrechnung sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Nettoaufwendungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Währungsinkongruenzen werden überwacht und durch entsprechende Anschlussgeschäfte verhindert.

Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Angabe 3.

Restlaufzeitengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten

<i>In Tausend €</i>	Zum 31. Dezember	
	2018	2017
Forderungen an Kunden	20.211	1.471
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		
bis zu drei Monaten	8.739	0
mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	11.472	1.471

Forderungen an Kunden enthalten keine Forderungen mit unbestimmter Laufzeit.

<i>In Tausend €</i>	Zum 31. Dezember	
	2018	2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	10.028	10.028
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	-	-
mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	28	28
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	10.000	-
mehr als fünf Jahre	-	10.000
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	161.775	143.025
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	8.742	-
mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	1.525	1.525
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	36.507	16.500
mehr als fünf Jahre	115.000	125.000
Nominalwerte der Zinsswaps	151.500	151.500
mit einer Restlaufzeit von		
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	36.500	16.500
mehr als fünf Jahre	115.000	135.000

Anhang**Angabe 4.****Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen**

Die Gesellschaft hatte folgende Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen:

<i>In Tausend €</i>	Zum 31. Dezember	
	2018	2017
Forderungen an Kreditinstitute	3.500	577
Forderungen an Kunden	354.706	296.945
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	375	110
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	49.327	40.987
Nachrangige Verbindlichkeiten	20.000	20.000

Angabe 5.**Fremdwährungsvolumina**

<i>In Tausend €</i>	Zum 31. Dezember	
	2018	2017
Vermögensgegenstände	50.876	39.783
Schulden	32.499	32.657
Summe	18.377	7.126

Angabe 6.**Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden für Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Vorsorgeverpflichtungen dienen und denen in gleicher Höhe gegenüberstehenden Zusagen an die Mitarbeiter aus Vorsorgeplänen in Höhe des beizulegenden Zeitwertes von €39,4 Mio. eine Vermögensverrechnung vorgenommen. Es ergibt sich kein übersteigender Betrag aus dieser Vermögensverrechnung.

Angabe 7.**Anlagevermögen**

Das Anlagevermögen besteht aus Sachanlagen und Anteilen an verbundenen Unternehmen. In den Buchwerten der Sachanlagen sind Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von €0,8 Mio. (Vorjahr: €0,7 Mio.) enthalten.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von €0,4 Mio. (Vorjahr: €5,3 Mio.) sind weder börsenfähig noch börsennotiert. Der Rückgang von €4,8 Mio. ist auf die zum 1. Januar 2018 rückwirkende Verschmelzung mit der GS Gestión S.A. zurückzuführen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung des Anlagevermögens dar.

<i>In Tausend €</i>	Anteile an verbundenen Unternehmen	Sachanlagen	Summe
Anschaffungskosten			
31. Dezember 2017	5.617	31.708	37.325
Zugänge	-	1.659	1.659
Abgänge	(4.807)	(3)	(4.810)
31. Dezember 2018	810	33.364	34.174

Aufgelaufene Abschreibungen

31. Dezember 2017	333	29.885	30.218
Zugänge	33	359	391
Abgänge	-	(2)	(2)
31. Dezember 2018	366	30.242	30.608

Buchwerte

31. Dezember 2017	5.284	1.823	7.107
31. Dezember 2018	444	3.122	3.566

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen mit mehr als 20 % beteiligt:

Name	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis 2017 in T€
Goldman, Sachs & Co. Verwaltungs GmbH	Frankfurt a.M.	100	26	21
Goldman, Sachs Management GP GmbH	Frankfurt a.M.	100	25	321
Goldman Sachs Gives gGmbH	Frankfurt a.M.	100	25	1

Angabe 8.**Sonstige Vermögensgegenstände**

Der Posten sonstige Vermögensgegenstände beinhaltet im Wesentlichen Einmalprämien in Höhe von €7,8 Mio. (Vorjahr €8,5 Mio.), die zum Abschluss von Absicherungsgeschäften zu zahlen waren und über die Laufzeit dieser Geschäfte aufgelöst werden, Steuerforderungen in Höhe von €6,4 Mio. (Vorjahr: €0,6 Mio.) sowie Einzahlungen in Ausfallfonds verschiedener Clearing-Häuser bzw. Börsenbetreiber in Höhe von €5,6 Mio. (Vorjahr: -).

Angabe 9.**Bewertungseinheiten**

Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen sowie gegenläufige Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von jeweils €151,5 Mio. wurden in Bewertungseinheiten einbezogen. Die Höhe des abzusichernden Risikos beträgt €9,4 Mio. (Vorjahr: €10,1 Mio.) und entspricht der Wertänderungen der Grundgeschäfte, die innerhalb von effektiven Bewertungseinheiten durch gegenläufige Entwicklungen der Sicherungsgeschäfte ausgeglichen werden.

Anhang**Angabe 10.****Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Auf folgende Geschäftsjahre entfallener Aufwand in Höhe von €0,2 Mio. (Vorjahr €0,2 Mio.) wird durch die Bildung eines aktiven Rechnungsabgrenzungspostens abgegrenzt.

Angabe 11.**Sonstige Verbindlichkeiten**

Der Bilanzposten sonstige Verbindlichkeiten besteht im Wesentlichen aus mitarbeiterbezogenen Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen in Höhe von €13,8 Mio., die erst im Folgejahr zur Auszahlung kommen (Vorjahr €19,3 Mio.).

Angabe 12.**Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Auf folgende Geschäftsjahre entfallene Erträge in Höhe von €1,8 Mio. (Vorjahr €0,9 Mio.) werden durch die Bildung eines passiven Rechnungsabgrenzungspostens abgegrenzt.

Angabe 13.**Rückstellungen**

Für Pensionsansprüche wurden Rückstellungen in Höhe von €48,3 Mio. (Vorjahr €41,4 Mio.) gebildet. Der Verpflichtungswert wurde basierend auf dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre ermittelt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB, welcher sich bei Anwendung durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre ergeben hätte, beträgt €11,1 Mio.

Andere Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für das aktienbasierte Vergütungsprogramm in Höhe von €12,5 Mio. (Vorjahr €23,1 Mio.). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist geprägt durch die Bewertung der Rückstellungen mit dem Aktienkurs der Group Inc., zum Bilanzstichtag in Höhe von \$167,05 sowie Fälligkeit von Aktienoptionen aus Vorjahren. Der Bilanzposten andere Rückstellungen umfasst auch Bonusrückstellungen in Höhe von €20,1 Mio. (Vorjahr €15,6 Mio.).

Angabe 14.**Nachrangige Verbindlichkeiten**

Im Geschäftsjahr bestand weiterhin ein nachrangiges Darlehen in Höhe von €20,0 Mio. das auf unbefristete Dauer von Group Inc. gewährt wurde. Eine erstmalige Kündigung ist zum 31. Dezember 2019 möglich. Für dieses Darlehen wurden im Berichtszeitraum Zinsen in Höhe von €0,2 Mio. (Vorjahr €0,2 Mio.) gezahlt, bei einer Verzinsung zum 3-Monats-Euro-LIBOR plus 150 Basispunkte. Es besteht keine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung.

Im Falle eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen der GSBE oder der Liquidation der GSBE wird der Anspruch der Group Inc. auf Rückzahlung des Darlehens erst nach den Forderungen aller anderen, nicht nachrangigen Gläubiger erfüllt.

Angabe 15.**Gezeichnetes Kapital**

Die Goldman Sachs (Cayman) Holding Company, George Town, Kaimaninseln, ist mit 9.900.000 auf den Namen lautenden Stückaktien mit gleichen Rechten und die Goldman, Sachs & Co. Finanz GmbH, Frankfurt am Main, mit 100.000 auf den Namen lautende Stückaktien ebenfalls mit gleichen Rechten am Grundkapital der Gesellschaft von €10.000.000 eingeteilt in 10.000.000 auf den Namen lautenden Stückaktien beteiligt.

Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 01.01.2018	10.000.000
Ausgabe neuer Aktien	0
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 31.12.2018	10.000.000

Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**Angabe 16.****Aufteilung der Erträge nach geographischen Märkten**

In Tausend €	Geschäftsjahr	
	2018	2017
Europa	111.890	123.425
USA	45.475	38.669
Asien	623	0
Summe	157.988	162.094

71% der Zins-, Provisions- und sonstigen betrieblichen Erträge wurden auf dem europäischen Markt generiert (Vorjahr 76%).

Angabe 17.**Zinserträge und Zinsaufwendungen**

In den Zinserträgen in Höhe von €3,2 Mio. (Vorjahr: €2,8 Mio.) sind auch negative Zinsen aus Finanzaktiva in Höhe von €1,4 Mio. (Vorjahr: €1,5 Mio.) enthalten. In den Zinsaufwendungen in Höhe von €1,3 Mio. (Vorjahr: €1,2 Mio.) sind auch positive Zinsen auf Finanzpassive in Höhe von €0,1 Mio. (Vorjahr: €0,2 Mio.) enthalten. Positive und negative Zinsen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als davon-Vermerke ausgewiesen. Der aus den Bewertungseinheiten zusammengefasste Zinsaufwand beträgt für 2018 €1,1 Mio. (Vorjahr: €1,1 Mio.).

Anhang**Angabe 18.****Provisionserträge**

Die Provisionserträge entwickelten sich in den Geschäftsbereichen der GSBE wie folgt:

In Tausend €	Geschäftsjahr	
	2018	2017
Investment Banking	71.904	89.214
Goldman Sachs Asset Management	31.626	33.860
Private Wealth Management	19.974	11.902
Zahlstellenfunktion	19.470	12.782
Summe	142.974	147.758

Dienstleistungen gegenüber Dritten werden im Bereich Investment Banking sowie in den Bereichen Anlagevermittlung, Finanzportfolioverwaltung und Anlageberatung erbracht. Die Erträge im Bereich Private Wealth Management setzen sich aus Provisionserträgen aus dem Privatkundengeschäft in Höhe von €8,1 Mio. (Vorjahr €8,0 Mio.) sowie Provisionserträgen aus dem Wertpapiergeschäft in Höhe von €11,9 Mio. (Vorjahr €3,9 Mio.) zusammen.

Angabe 19.**Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus konzerninterne Kostenerstattungen für Serviceleistungen und Auslagen in Höhe von €11,5 Mio. (Vorjahr €10,0 Mio.).

Angabe 20.**Allgemeine Verwaltungsaufwendungen**

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen setzen sich aus dem Personalaufwand in Höhe von €55,7 Mio. (Vorjahr €56,4 Mio.) sowie den anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von €21,8 Mio. (Vorjahr €16,1 Mio.) zusammen.

Angabe 21.**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

Der Aufwand setzt sich aus der planmäßigen Abschreibung von Sachanlagen in Höhe von €0,2 Mio. (Vorjahr €0,3 Mio.) zusammen. Im Berichtsjahr ergab sich ebenso wie im Vorjahr kein Aufwand aus einer außerplanmäßigen Abschreibung von Sachanlagen.

Angabe 22.**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Zinsaufwandkomponente der Regelzuführung für die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von €6,5 Mio. (Vorjahr: €4,5 Mio.). Sonstige betriebliche Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von €0,2 Mio. (Vorjahr: €0,0 Mio.).

Angabe 23.**Außerordentliches Ergebnis**

Im Berichtsjahr ergab sich ein außerordentlicher Verlust in Höhe von €2,3 Mio. in Folge der Verschmelzung der GSBE (vormals GSAG) mit der Goldman Sachs Gestión S.A. Der Verlust ergibt sich aus der Differenz der zum 31. Dezember 2017 bilanzierten Anteile an verbunden Unternehmen der GS Gestión und der im Rahmen der zum 1. Januar 2018 rückwirkenden Verschmelzung übernommenen Buchwerte der Vermögensgegenstände und Schulden.

Angabe 24.**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das Geschäftsjahr 2018 belasten mit €17,7 Mio. (Vorjahr €22,4 Mio.) das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Angabe 25.**Gewinnverwendung**

Für das Geschäftsjahr 2018 weist die GSBE einen Bilanzgewinn in Höhe von €44,1 Mio. aus. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen den Bilanzgewinn in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Angabe 26.**Nachtragsbericht**

Die Anteilseigner der GSBE haben am 25. Februar 2019 eine Kapitalerhöhung in Höhe von €300 Mio. durch Ausgabe von 300 Millionen neuer Aktien vorgenommen.

Hinsichtlich der zum 15. Januar 2019 erfolgten Verschmelzung der GSAG mit der GS Gestión S.A. wird auf Angabe 1 des Anhangs verwiesen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung oder bewertungserhebliche Umstände, die die finanzielle Lage der Bank wesentlich beeinflussen könnten, haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Anhang**Angabe 27.****Sonstige Angaben****Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

An sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für Büroräume und PKW sowie für sonstige externe Dienstleistungen in Höhe von insgesamt €54,8 Mio. (Vorjahr €56,1 Mio.).

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2018 beträgt das Honorar für den Abschlussprüfer für

- a) Abschlussprüfungskosten T€374 (Vorjahr T€255) und
- b) andere Bestätigungsleistungen T€97 (Vorjahr T€57).

Die anderen Bestätigungsleistungen beziehen sich auf Leistungen gemäß §89 Wertpapierhandelsgesetz. In den Angaben für das Geschäftsjahr 2018 sind Abschlussprüfungskosten von T€32 sowie andere Bestätigungsleistungen von T€7 enthalten, welche sich auf Leistungen für das vorangegangene Geschäftsjahr beziehen.

Vorstand:

Der Vorstand der GSBE setzt sich aktuell aus vier Mitgliedern zusammen:

Name

Dr. Wolfgang Fink, Managing Director (Vorsitzender)
 Dr. Jörg Kukies, Managing Director (bis 19. März 2018)
 Thomas Degn-Petersen, Managing Director (seit 6. März 2018)
 Dr. Matthias Bock, Managing Director
 Pierre Chavenon, Managing Director (seit 21. Februar 2019)

Auf die Veröffentlichung der nach § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b HGB verlangten Angaben ist gemäß der Ausnahmenvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet worden. Im Geschäftsjahr wurden an die Mitglieder des Vorstands keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat der GSBE setzt sich aktuell aus drei Mitgliedern zusammen:

Name

Dermot W. McDonogh, Managing Director (seit 21. Februar 2018) (Vorsitzender)
 Esta Stecher, Managing Director (seit 21. Februar 2018) (stellv. Vorsitzende)
 Sally A. Boyle, Managing Director
 Richard J. Gnodde, Managing Director (bis 19. Februar 2018)
 Michael R. Housden, Managing Director (bis 19. Februar 2018)

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit keine Vergütung und es wurden im Geschäftsjahr an die Mitglieder keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2018 waren im Durchschnitt 150 Mitarbeiter in den folgenden Bereichen beschäftigt (Vorjahr 141 Mitarbeiter).

	2018	2017
Investment Banking	57	56
Investment Management	40	40
Federation	53	45
Gesamt	150	141

Konzernabschluss

Die GSBE und ihre Tochterunternehmen werden indirekt zu 100% von der Group Inc. gehalten und in deren Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen einbezogen. Der größte Kreis von Unternehmen ist auch gleichzeitig der kleinste Kreis von Unternehmen. Wegen untergeordneter Bedeutung der einzubeziehenden Tochterunternehmen gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet die GSBE darauf einen Konzernabschluss zu erstellen. Der Konzernabschluss der Konzernmutter ist sowohl in den Geschäftsräumen der Group Inc. als auch auf der Internetseite <https://www.goldmansachs.com/investor-relations/financials/> erhältlich.

Frankfurt am Main, 14. Mai 2019

Goldman Sachs Bank Europe SE

Der Vorstand

Dr. Wolfgang Fink

Thomas Degn-Petersen

Dr. Matthias Bock

Pierre Chavenon

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers an die Goldman Sachs Bank Europe SE

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Goldman Sachs Bank Europe SE, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Goldman Sachs Bank Europe SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Ertragsrealisierung auf Basis der Leistungsverrechnung in den Provisionserträgen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

- ① Ertragsrealisierung auf Basis der Leistungsverrechnung in den Provisionserträgen
- ① Die Provisionserträge stellen den größten Ertragsposten dar.

Auf den Geschäftsbereich Investment Banking entfällt mit T€ 71.904 der Großteil der Provisionserträge, wobei nur ein geringer Teil auf Basis von internen Leistungsverrechnungen realisiert wird. Die Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereichs besteht im Wesentlichen aus der Beratung von Unternehmen und Investoren bei Fusionen und Übernahmen, sowie bei der Unterstützung von Unternehmen bei Kapitalaufnahmen. Die Leistungsverrechnung mit anderen Gesellschaften erfolgt grundsätzlich auf Basis von stundenweisen internen Verrechnungssätzen.

Auf den Geschäftsbereich Investment Management mit den Teilbereichen Goldman Sachs Asset Management und Private Wealth Management entfallen T€ 51.600 der gesamten Provisionserträge. Es handelt sich im wesentlichen um konzerninterne Leistungsverrechnungen auf Basis der regionalen Zuständigkeiten.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers an die Goldman Sachs Bank Europe SE

Auf den Geschäftsbereich Zahlstellenfunktion entfallen T€ 19.470 der Provisionserträge. Es handelt sich hierbei um Vergütungen im Zusammenhang mit der Funktion der Gesellschaft als Zahlstelle für eine Schwestergesellschaft.

Aus unserer Sicht war die Ertragsrealisierung auf Basis der Leistungsverrechnung in den Provisionserträgen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von komplexen internen Berechnungen abhängig sind und zu einem großen Teil, insbesondere in den Geschäftsbereichen Investment Management und Zahlstellenfunktion, nicht aus direkten Außenumsätzen der Gesellschaft stammen.

② Hinsichtlich der Provisionserträge im Geschäftsfeld Investment Banking haben wir neben Kontrolltests zur Leistungsverrechnung und zur Freigabe von Ausgangsrechnungen zusätzlich Einzelfallprüfungshandlungen zur Rechnungsstellung vorgenommen.

Für das Geschäftsfeld Investment Management haben wir analytische Prüfungshandlungen hinsichtlich der Entwicklung der Erlöse vorgenommen sowie Leistungsverrechnungen mit tatsächlichen Zahlungsflüssen auf den Bankkonten abgeglichen.

Hinsichtlich der Provisionserträge aus dem Geschäftsbereich Zahlstellenfunktion haben wir eine Transaktionsbestätigung der Schwestergesellschaft zur Höhe der in Rechnung gestellten Provisionen erhalten.

Für alle Geschäftsbereiche stützen wir uns zudem auf die konzerninterne Intercompany-Abstimmung. Diese Abstimmung stellt sicher, dass Provisionserträge aus der Leistungsverrechnung mit korrespondierenden Provisionsaufwendungen anderer Konzerngesellschaften übereinstimmen.

③ Weitere Informationen enthält der Anhang unter Angabe 18 "Provisionserträge".

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers an die Goldman Sachs Bank Europe SE

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers an die Goldman Sachs Bank Europe SE

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Juni 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. März 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1991 als Abschlussprüfer der Goldman Sachs Bank Europe SE, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Kay Böhm.

Frankfurt am Main, den 14. Mai 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Kay Böhm

Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Benjamin Kunz

Wirtschaftsprüfer